

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 30 (1989)
Heft: 7

Buchbesprechung: Der Buchtip
Autor: Ow, Meinrad von

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER BUCHTIP

Menschenrechte in 47 Staaten

«Menschenrechte in der Welt. IGFM-Bericht 1987/88». Mit einem Vorwort von Bundesminister Hans Klein. Universitas Verlag, München, 1988, 508 Seiten, brosch., Fr. 15.70

Auf über 500 Seiten legt die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte ihren Jahresbericht 1987/88 unter dem Titel «Menschenrechte in der Welt» vor. Nach einem kurzen Überblick über die Menschenrechtssituation und die politische Lage in 47 Ländern informiert die IGFM unter der Rubrik «Menschenrechte konkret» jeweils über politische Morde, Verschwinden, Folter, Haftbedingungen, Religions-, Meinungs- und Pressefreiheit, Freizügigkeit und Schutz nationaler Minderheiten. Daran schliessen sich die Tätigkeitsberichte der nationalen Sektionen und Informationen über die Finanzierung, die Pressearbeit und den KSZE-Einsatz der IGFM an.

Selbst auf 500 Seiten kann das Thema Menschenrechte nicht erschöpfend behandelt werden; viele Fragen müssen offen, manche Aussagen vage bleiben. Dies wird nur allzu verständlich, wenn man am Ende vieler Länderberichte den Satz liest: «Die Regierung lässt die Überprüfung der Menschenrechtssituation durch unabhängige internationale

Organisationen im Lande selbst nicht zu.» Dies gilt für alle sozialistischen Staaten Europas und der Dritten Welt, für die Swapo-Lager in Sambia, für den Iran und für Indonesien. Nachstehend sind aus der Fülle des Materials ein paar Streiflichter herausgegriffen:

Die DDR gehört nach wie vor zu den Staaten, in denen die Menschenrechte systematisch verletzt werden. Nach wie vor existiert der auf dem Grenzgesetz beruhende Schiessbefehl. Er scheint die zwischenstaatlichen Beziehungen wesentlich weniger zu stören als der Mordbefehl Khomeinis gegen den Schriftsteller Rushdie im Falle Iran.

Rumänien unter dem «leuchtenden Vorbild des Volkes», Ceausescu, übertrifft alle anderen Länder Europas an unvorstellbarem Elend und in der Missachtung der Menschenrechte; und dies nicht erst seit Bekanntwerden des Dorfzerstörungsprogramms. Die allgegenwärtige Staatspolizei Securitate überwacht das Volk bis in die intimsten Bereiche. Dazu zählen die monatlichen gynäkologischen Pflichtuntersuchungen, die alle Frauen im gebärfähigen Alter in den Betrieben über sich ergehen lassen müssen. Ein Schreibmaschinenbesitzer muss jedes Jahr der Polizei eine Schriftprobe der Typen vorlegen.

In der Sowjetunion stellt die IGFM bemerkenswerte Veränderungen und eine Begrenzung politischer Repressalien fest. Die Ukrainische Katholische Kirche ist jedoch nach wie vor verboten.

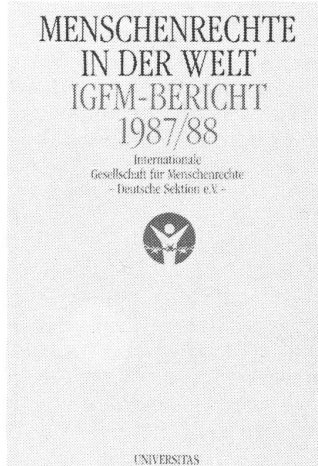
Neben 20 sozialistischen Ländern werden 27 andere Staaten von Ägypten bis Zaire behandelt. In Argentinien z. B. vermittelt eine IGFM-Gruppe zusammen mit den «Grossmüttern der Plaza de Mayo» Paten-

schaften für wiedergefundene Kinder, eine andere nationale Sektion ist in Ecuador tätig.

Die IGFM hat in den vergangenen Jahren auch die Menschenrechtsverletzungen in Ländern und von Organisationen angegriffen, denen die besondere Solidarität der europäischen Linken gilt, wie Kuba, Nicaragua oder die Swapo. In einer unheiligen Allianz führen die Zeitungen der kommunistischen Parteien, das linkskatholische «Publik Forum» und die «Lutherische Welt-Information» eine Desinformationskampagne gegen die IGFM mit der Beschuldigung, sie stünde im Solde der südafrikanischen Propaganda. Sie wurde vom «Markt der Möglichkeiten» des Berliner Evangelischen Kirchentages ausgeschlossen, laut Präsidiumsmitglied Dr. Simon, «weil nach der Entstehungsgeschichte der IGFM die Vorwürfe aber auch nicht von vornherein als ausgeschlossen erscheinen». Die Teilnahme von acht Organisationen, denen die deutsche Bundesregierung amtlich Verfassungsfeindlichkeit bescheinigt, stören dagegen die Veranstalter des Kirchentages nicht.

Es ist zu hoffen, dass sich die Mitglieder der IGFM, die zusammen mit ihren Kontaktgruppen in 21 Ländern vertreten sind, durch diese Angriffe in ihrer segensreichen Arbeit nicht stören lassen.

Meinrad von Ow



Bestellcoupon

_____ Ex.
Menschenrechte in der Welt

Einsenden an
Buchhandlung SOI
Postfach
3000 Bern 6

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____



Zeitbild

Erscheint alle zwei Wochen
Redaktion — Administration —
Anzeigenverwaltung
Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6
Telefon 031 43 12 12
Telefax 031 43 38 91
Postcheck Zeitbild 30-24616-5
Banken: Spar + Leihkasse Bern 153.400.2.03
Deutsche Bank Frankfurt a. M.
(BLZ 500 700 10) 78-2409
Printed in Switzerland ISSN 0044-2100

Verantwortlicher Herausgeber und Verlag
Schweizerisches Ost-Institut AG (SOI)
Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6
Forschung, Information und Dokumentation

Redaktion

Peter Sager, Christian Brügger

Administration und Anzeigenverwaltung

Peter Dolder

Abonnementspreise Schweiz

Jahresabonnement Fr. 52.—
Studenten, Lehrlinge und Schüler Fr. 31.—
Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Ausland Europa + Mittelmeerländer

Jahresabonnement sFr. 57.—/DM 68.—
Luftpost sFr. 62.—
Studenten, Lehrlinge und Schüler
sFr. 36.—/DM 43.—
Einzelnummer sFr. 2.80/DM 3.40

Übersee

Jahresabonnement Luftpost sFr. 67.—